

Willi Oberheiden

Kreuzwege

Wenn einer seinen Weg gegangen ist,
warum nicht auch ich?

Meditationen

Vorwort

Meditationen zu Jesu, anderer und meiner Kreuzwege im Bild, in der Überschrift, im Text, in der Bitte führen durchs Leben und hin zum Leben. In der Betrachterin, im Lesenden entsteht die Meditation für die Fastenzeit vor Ostern und vor oder nach Wendepunkten. Der Rahmen ist traditionell, daher übernommen. Vielleicht nur ein Satz, ein Wort, ein Bild, ein Punkt. Das Fragen, das Staunen, die Betroffenheit sind immer heutig – jetzt und genauso bei denen vor uns.

Herr Jesus Christus, wir sind gekommen, um betend deinen Kreuzweg nachzugehen, den du vom Haus des Pilatus bis hinauf nach Golgota gegangen bist.

Dankbar betrachten wir das große Erbarmen, mit dem du unseren Ungehorsam gesühnt und unsere Sünden getilgt hast. In dieses Erbarmen empfehlen wir unsere Lieben und alle Menschen und auch uns selber mit unseren Sünden und unserem Leid.

Heiliger Gott!

Heiliger, starker Gott!

Heiliger, unsterblicher Gott!

Erbarme dich unser.

GOTTESLOB

MEDITATION

Bin ich
Richter
oder
Verurteilter?

Ich kenne beides.

Ich verurteile,
ich bin Richter
über andere,
über mich,
ohne Gnade,
ohne Barmherzigkeit,
ohne Mitgefühl,
mit versteinertem Herz,
kalt.

Ich werde verurteilt
von fernen,
von nahen Menschen,
von mir selber,
ohne Gnade,
ohne Barmherzigkeit,
ohne Mitgefühl,
mit versteinertem Herz,
kalt.

Und ich spüre,
es ist immer

ein Todesurteil.
Leben wird genommen,
abgesprochen,
zerstört.

Todesurteil:
Mundtod,
Hörtod,
Gefühlstod,
Beziehungstod,
Toleranztod,
Herztod,
Seelentod.

Und selber
bin ich mir
der unbarmherzigste
Richter.

Ich spreche es aus,
ich denke es,
ich lebe es
das Todesurteil:
Ich habe kein Recht zu leben.
Ich bin nichts wert.
Ich bin nicht wichtig.
Ich werde nicht gebraucht.
Ich fühle nicht.
Ich bin nicht liebenswert.
Ich bin nicht lebenswert.

Todesurteile.

BITTE

Ich will leben!

MEDITATION

Ich
nehme
mein
Kreuz
auf
mich.

Viele Kreuze
stehen bereit.
Das Schicksal
meiner Eltern,
meiner Familie,
meines Partners,
meiner Kinder,
meines Landes,
dieser Welt.
Leid,
Not,
Krankheit,
Ungerechtigkeit,
Unfriede,
Hass,
Tod.

Ist es mein Kreuz?
Ist es mein Schicksal?
Ist es mein Leben?

Viele Kreuze
und wo ist meins?

Ich nehme ein Kreuz
und überhebe mich.
Ich nehme ein Kreuz
und jemand wird mir böse.
Ich nehme ein Kreuz
und jemand ist froh.
Ich nehme ein Kreuz
und jemand ist erleichtert.

Ich nehme mein Kreuz
und trage es.
Ich nehme mein Kreuz
und trage meinen Teil der Welt.
Ich nehme mein Kreuz
und lebe mein Leben.

Es sind meine Schultern,
die tragen.
Es sind meine Schultern,
die schmerzen.
Es sind meine Schultern,
die brechen.
Ich bin es,
der trägt.

BITTE

Ich nehme mein Leben!

MEDITATION

Ich falle
und stehe wieder auf.
Ich falle
und stehe wieder auf.
Ich falle.

Wer hat gesagt,
das Leben ist einfach?
Wer hat gesagt,
dass ich es schaffe?
Wer hat gesagt,
dass die Last leicht ist?
Wer hat gesagt,
dass ich mit Rückschlägen
fertig werde?
Wer hat gesagt,
dass ich mein Kreuz
tragen kann?

Und auf einmal
werden die Tage
dunkel,
trostlos,
mutlos,
bedrückend,
depressiv.

Was ich mit
Kraft und Mut
angefangen habe,
erscheint auf einmal

aussichtslos.
Was ich mit
Leichtigkeit getragen habe,
erscheint auf einmal
unerträglich.
Was ich mit
Durchblick angegangen bin,
erscheint auf einmal
verwirrend.

Das Leben ist voller
Hindernisse,
Rückschläge,
Widerständen,
Grenzen
und Fesseln.

Irgendwo
ist die Leichtigkeit
verloren gegangen.
Irgendwo
habe ich etwas
in meinem Leben
verloren.
Oder
ich habe es nie
besessen.

Da ist etwas
Schweres
in mein Leben
getreten.

BITTE

Ich stehe auf!

MEDITATION

Liebe Mutter.
Lieber Vater.

Was bedeutest du
für mich?
Was bedeute ich
für dich?

Ich sehe dich
und
du siehst mich
ganz.

Vieles habe ich von dir
Gutes und Schlechtes,
Hilfreiches und Beschwerliches,
Positives und Negatives,
Helles und Dunkles.

Und je mehr
ich mich wehre
um so mehr
werde ich
wie du.

Ich bin dein Kind.
Wie schmerzhaft.
Wie schön.

Wo ist mein Weg?
Wann werde ich ich?
Wann bin ich nicht mehr du?
Wann bin ich erwachsen?

Kannst du mich nicht freigeben?

Und dann siehst du mich
an meinem tiefsten Punkt,
in meinem Scheitern,
in meinem Versagen,
in meinem Tod.

Ist unsere Beziehung
gelingen?
Wie ist eine gute
Mutter?
Wie ist ein guter
Vater?
Wie ist ein gutes
Kind?

Und plötzlich bin ich
erwachsen
jetzt,
wo ich gerne Kind wäre.
Jetzt,
wo ich die Hand suche,
stehe ich alleine da,
erwachsen.

Jetzt,
wo ich zurück in den Mutterschoß möchte,
bin ich auf mich selbst geworfen,
erwachsen.

Erwachsen
und doch:
Mutter - Vater!
Kind!

BITTE

Ich bin dein Kind!

MEDITATION

Ich bin alleine.
Keiner steht zu mir.
Keiner hilft mir.
Alle schauen zu,
aber keiner ist berührt.

Und dann
ist einer da.
Ich bin nicht allein.
Ganz unerwartet
ist einer da.
Fremd und nah.

Der Fremde
bekommt
ein Gesicht,
einen Namen.
Im Tun
entsteht Vertrauen.
Im Tun
entsteht Vertrautheit.

Ich bin unter vielen.
In der Masse,
anonym.
Ich schaue zu
wie alle,
unberührt.

Und dann
ist einer da.
Ich bin allein.
Ganz unerwartet
ist einer da
und ich bin alleine.
Fremd und einsam.

Ich sehe sein Gesicht,
nicht mehr fremd.
Er hat einen Namen.
Im Tragen
entsteht Vertrauen.
Im Tragen
entsteht Vertrautheit.

Wir tragen
gemeinsam
ein Stück
des Weges.
Und jeder
geht
alleine
weiter
seinen Weg.

Alleine
aber
nicht mehr fremd,
nie mehr einsam.

BITTE

Ich bin nicht allein!

MEDITATION

Schwitzen
vor
Anstrengung,
Angst,
Wut,
Verzweiflung,
Panik.

Schwitzen,
triefen,
riechen,
stinken,
ausfließen,
absondern.

Wer schwitzt
lebt.
Ein wenig
Leben
auffangen.
Ein wenig
verrinnendes Leben
auffangen.
Ein wenig
verrinnendes Leben
auffangen
bevor es vorbei ist.

Wer trocknet
meinen Schweiß?
Kein Brennen
in den Augen.
Für einen Moment
sehen.
Für einen Moment
Mensch sein.
Für einen Moment
sein.

Zurück bleibt im Tuch
Schweiß,
Umriss,
ein Gesicht.
Sein Gesicht.
Ihr Gesicht.
Mein Gesicht.

Gesichter
voller Schweiß
sehen mich an.
Gesichter voller
Müheschweiß,
Hungerschweiß,
Krankenschweiß,
Todesschweiß,
Erregungsschweiß,
Wahnschweiß,
Freudenschweiß,
Lustschweiß
sehen mich an.

Schweißiges Gesicht,
nasse Hände,
klebriger Körper
ekeln mich.
Bevor
ich berührt werden
lieber
ein Tuch
zwischen
ihm und mir.

Nähe und Distanz.
Liebes Schweißstuch,
rette mich
vor zuviel
Nähe,
vor zuviel
Distanz.

BITTE

Wie nahe bin ich?

MEDITATION

Und wieder falle ich
und wieder stehe ich auf.
Und wieder falle ich
und wieder stehe ich auf.
Und wieder falle ich.

Einfach
liegen bleiben.
Für immer
schlafen.
Wie tot.

Wenn
das Leben
zu sehr drückt.
Wenn
die Last
zu schwer wird.
Wenn
die Dunkelheit
zu schwarz wird.
Wenn
die Verwirrung
zu zerstörerisch wird.
Wenn
die Einsamkeit
zu leer wird.

Einfach
liegen bleiben.
Für immer
schlafen.

Wie tot.

Wann
ist es genug?
Wann
habe ich die Schnauze voll?
Wann
geht nichts mehr?

Einfach
liegen bleiben.
Für immer
schlafen.
Wie tot.

Und trotzdem
mit letzter Kraft
ohne Kraft
aufstehen
und
weiter
gehen,
weiter
machen,
weiter
leben.

Sehnsucht
bleibt:
Einfach
nur
liegen
bleiben.

BITTE

Ich will liegen bleiben!

MEDITATION

Frauenschicksal:
Mitfühlen.

Mitfühlen
mit dem Kind,
dem Sohn,
der Tochter,
der Mutter,
der Schwester,
der Freundin,
dem Bruder,
dem Vater,
dem Mann.

Tränen vergießen
für die Leidenden
der Welt
wie auf Bestellung.

Tränen vergießen
und alles hinwegspülen
die Trauer,
die Not,
das Leid,
die Verantwortung,
die Schuld.

Tränen vergießen,
die die Augen verstopfen.
Tränen vergießen,
die die Augen frei spülen.
Tränen vergießen,
die trennen.
Tränen vergießen,
die verbinden.

Um wen weinst du?
Um mich?
Um dich?

Gegen wen weinst du?
Gegen mich?
Gegen dich?

Trauertränen.
Freudentränen.
Mitleidtränen.
Selbstmitleidtränen.
Erschöpfungstränen.
Liebestränen.
Wuttränen.
Schüchternheitstränen.

BITTE

Ich kann nicht weinen!

MEDITATION

Ein Kreuz.
 Mein Kreuz.
 Dein Kreuz.
 Unser Kreuz.
 Das Kreuz.
 Das Kreuz der Welt.
 Welches Kreuz
 trage ich?

Ich habe
 Kreuzschmerzen.
 Es drückt.
 Es schmerzt.
 Es ist schwer.

Es ist schwer
 zu tragen.
 Es ist schwer
 zu ertragen.
 Es ist zu schwer.
 Ich habe Kreuzschmerzen.

Aller guten Dinge
 sind drei.

Dreimal fallen
 und
 liegenbleiben.

Dreimal fallen
 und
 erlöst sein.

Dreimal wieder aufstehen
 wider den Tod.
 Dreimal wieder aufstehen
 wider das Leben.
 Dreimal wieder aufstehen.

Unter dem Kreuz fallen
 und dreimal wieder aufstehen,
 um zum Schluss
 am Kreuz zu hängen.

BITTE

Ich will hängen!

MEDITATION

Nackt
bis auf die Haut,
bis auf die Knochen,
bis auf die Seele.

Durchschaubar:
Mein Handeln.
Mein Reden.
Mein Denken.
Meine Gefühle.

Ich stehe
auf dem Präsentierteller
der Welt.
Alle schauen
mich an,
durchschauen mich.
Kein Schutz.

Nichts schützt

meine Scham,
die Scham
meiner Seele.
Nichts schützt mich.

Durchschaut
werde ich
von
den Undurchschaubaren.

Sie
sehen,
verstehen,
erkennen
alles
und ich
nichts.

Für mich
schäme ich mich
und für dich.

BITTE

Ich bin schutzbedürftig!

MEDITATION

Ein Mensch
nimmt
Hammer und Nägel
und nagelt
einen Menschen
ans Kreuz.

Ein Mensch
nimmt
Hammer und Nägel
und nagelt
einen Menschen
ans Kreuz,
weil er einen Auftrag hat,
weil er muss,
weil er will,
weil er gar nicht anders kann.

Ein Mensch
nimmt
Hammer und Nägel
und nagelt
einen Menschen
ans Kreuz,
der es verdient hat.

Ein Mensch
nimmt
Hammer und Nägel
und nagelt
einen Menschen
ans Kreuz,
damit sich die Heilsbotschaft erfüllt.

Ich
nehme
Hammer und Nägel
und nagle
ans Kreuz
Mensch.

Blut,
Tränen,
Wut,
Verzweiflung,
Schreie,
Schmerz,
Ohnmacht
von mir
verursacht.

Und wieder
nehme ich
Hammer und Nägel.
Ich Mensch.

Was
macht
Mensch
mit
Mensch,
mit
Mitmensch?

Was
mache
ich,
Mensch!

BITTE

Und führe mich nicht in Versuchung!

XII

Jesus stirbt am Kreuz

XII

MEDITATION

Ein Mensch stirbt.

BITTE

Ich Du!

XII

Jesus stirbt am Kreuz

XII

MEDITATION

Zurückkehren
in der
Schoß der Mutter
um beerdigt zu werden.
Um geboren zu werden?

Ein Kind stirbt.
Eben noch
lag es in der Krippe,
hing am Kreuz.
Nun ist es tot,
liegt im Schoß
seiner Mutter.

Ein Mensch stirbt
und zurück bleibt
eine Mutter,
ein Vater,
eine Schwester,
ein Bruder,
ein Kind,
ein Freund,

ein Mensch.

Ein Mensch stirbt
und zurück bleibe
ich.

Zurück bleibe ich
mit meiner Not,
mit meinen Fragen,
mit meinen Gefühlen,
mit meiner Einsamkeit.

Ein letztes Mal
sehen,
berühren,
küssen,
halten.

Ein letztes Mal.
Bitte,
wenigstens
noch
ein letztes Mal.

BITTE

Ich möchte Abschied nehmen!

MEDITATION

Ich stehe
an deinem Grab.
Ich stehe
in Gedanken
an deinem Grab.
Ich stehe
in Gedanken
an meinem Grab.

Leben
und
Tod.

Totleben.
Lebentod.
Lebenleben.
Tottod.

Ich stehe
am Grab
vor
Leben und Tod,
vor
Tod und Leben.

Ich
bin
angekommen
von wo aus
ich losging
und
von wo aus
ich losgehe
den Weg
abermals.

BITTE

Ich möchte aufrecht stehen und gehen!

Heiliger Gott!
Heiliger, starker Gott!
Heiliger, unsterblicher Gott!

Erbarme dich unser.

Allmächtiger, ewiger Gott, wir danken dir, dass du durch den Tod und die Auferstehung deines Sohnes unser Leben erneuert hast. Gib, dass wir durch die Teilnahme am Kreuzweg bereit werden, unser Kreuz geduldig und beharrlich zu tragen und dir treu zu dienen. Schenke allen, für die wir gebetet haben, deine Gnade und führe unsere Verstorbenen zur Auferstehung. Durch Christus, unseren Herrn.
Amen.

GOTTESLOB